



Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 4. Oktober 1852

Mit dieser Nummer beginnt ein neues Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 ½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Das Buch der Natur *)

Kosmos, das All, das Weltall und Alexander v. Humboldt's Name! Man erwartete im Kosmos die Lösung des Welträthsels: „Entwurf zu einer physischen Weltbeschreibung“ Warum sollte man nicht zu erfahren gehofft haben, wie und warum die Welt geworden, sondern auch wozu sie überhaupt da sei und was noch aus ihr werden würde und was jede Erscheinung auf ihr, namentlich der Mensch, vorstelle und was besonders aus Dem bereinst werden müsse. . . Bittere Täuschung! Der große Naturforscher hatte den Stein der Weisen auch nicht. Die Laien waren bestürzt und nur die Naturkundigen wußten, was sie hatten erwarten dürfen.

Die Alten behandelten die Naturwissenschaft fast so, wie noch jetzt die wunderstüchtigen Laien. Anstatt die Natur selbst zu befragen und zu beobachten, begnügten sie sich, über dieselbe zu philosophiren. Wir haben den Alten von eigentlicher Naturerkenntniß nur wenig zu danken. Was sie davon wußten, blieb das Eigenthum einer geringen Anzahl Bevorzugter. Ja man bewahrte sogar die Naturerkenntniß, wie z. B. bei den Egyptern, als ein Geheimniß, dessen Inhaber, die Priester, vom Volke als Zauberer angestaunt wurden und als solche angestaunt sein wollten. Von einem Volke wie die Römer war wenig für die Wissenschaft zu erwarten und die Völkerwanderung ließ derselben

keinen andern Zufluchtsort als die Klöster. Die Gelehrten des Mittelalters, Mönche, schlugen wiederum den Weg der Alten ein. Goldmacher, Herenmeister, Schwarzkünstler, Teufelsbanner waren berühmt und gefürchtet, bis der Engländer Bacon von Verulam einen Grundsatz geltend machte, der so einfach ist, daß jedes Kind ihn übt, der aber damals für neu galt und starken Widerspruch fand. Bacon forderte: Man sollte vor allen Dingen die Natur beobachten und möglichst viele Erfahrungen sammeln. Dieser Grundsatz wirkte Wunder. Männer wie Galilei, Kepler, Newton gestalteten die Weltanschauung um und gaben der Naturforschung, namentlich der Physik, einen neuen Aufschwung. Der Strom der neuen Forschungen und Entdeckungen war so unaufhaltsam, daß die damals größte Macht der Erde, die Macht der Kirche, nichts dagegen ausrichten konnte. Es ist unmöglich, die wichtigsten der seitdem gemachten Entdeckungen auf einem kleinen Raume auch nur anzudeuten. Ganz neue Wissenschaften entstanden, wie die Chemie und Geologie. Auch die Elektrizitätslehre ist kaum hundert Jahre alt. Der Einfluß der Naturwissenschaften auf alle Lebensverhältnisse stieg zu nie gekannter Höhe und wir leben heute mitten unter Wundern der Wissenschaft und Industrie, deren jedes unsere Vorfahren in das höchste Erstaunen versetzt hätte. Vor dem elektrischen Telegraphen würde ein Physiker des vorigen Jahrhunderts so rathlos stehen, wie ein Eingeborener Grönlands vor einem Palaste Venedigs. Unsere Fernrohre zeigen uns am Himmel, die Verkleinerungsgläser im innern Baue der Geschöpfe Dinge, von denen die Alten keine Ahnung hatten. Eine Reise um die Erde, ein Wagniß, dem man sonst drei Jahre widmen mußte, wird bald ein leichtes Abenteuer, eine Luftfahrt von wenig Wochen werden. Die

*) Aus den sehr empfehlenswerthen Unterhaltungen am häuslichen Herde, herausgegeben von Carl Gustow. (Preis vierteljährlich 16 Sgr.) Zu beziehen durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen.

Wellenlehre, kaum ein Menschenalter alt, setzt uns in den Stand, der feinsten aller Naturerscheinungen, dem Lichte, seinen Weg so genau nachzurechnen, daß man z. B. im Stande sein würde, vorher zu berechnen, welche Farbe auf einer Seifenblase erscheinen müßte, der man eine bestimmte Größe und Dicke geben wollte. Die verschiedenen Perioden, welche unsere Erde bei der allmähigen Ausbildung ihres Aeußern und Innern durchlaufen hat, stehen dem Geologen so bestimmt vor Augen, daß er nur etwa in Nebenfragen noch zweifelhaft ist, ja daß er genau bestimmt, in welcher Reihenfolge die Geschlechter der Pflanzen und Thiere auf der Erde entstanden sind, und ohne die Wunschelruthe eines Schatzgräbers entscheiden kann, wo man einschlagen müsse, um Erzadern oder Steinkohlenlager zu finden oder einen artesischen Brunnen zu bohren. Die Stoffscheidelehre, die Chemie, sagt, womit man einen Acker düngen und was man am besten darauf bauen müsse, ja sie macht sich jetzt schon zum Gesetzbuche für die neugestaltete Arzneikunde. Und doch bleiben noch so viele der schwierigsten und feinsten Fragen zu untersuchen! Was ist „Nerventhätigkeit“? Was ist „Leben“? Die Furcht, nichts mehr zum Forschen übrig zu behalten, quält keinen Naturforscher.

Die Naturwissenschaft hat noch einen andern Fortschritt gemacht. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, ins Volk zu dringen. Noch im vorigen Jahrhundert war die Wissenschaft ausschließliches Eigenthum der Gelehrten, die es sogar unter ihrer Würde hielten, sie der größern Menge zugänglich zu machen. Heute suchen die besten Gelehrten einen Ruhm darin, allgemein verständliche Werke zu schreiben, und die berühmten Bridgewater-Bücher, die populären Schriften von Brandes, Littrow, v. Leonhard, Burmeister, Schleiden, Vogt, v. Humboldt, Carus, Liebig, Valentin und so vielen Andern fanden so viel eifrige Leser, daß die von ihren Nachfolgern und Nachahmern herbeigeführte Fluth dieser Literatur kaum mehr zu bewältigen ist. Kein Mann von Bildung rühmt sich mehr, wie es vor nicht langer Zeit selbst viele Gelehrte thaten, in solchen Dingen unwissend zu sein. Die Naturwissenschaften sind, wenigstens in Deutschland, bis in die niedrigsten Schulen gedrungen und haben sich auf höhern einen ehrenvollen Platz, sogar eigene Anstalten, wie Real- und technische Schulen, erobert; die öffentlichen Museen, die Sammlungen der Anstalten und Privaten mehrten sich täglich und ausgestellt Naturgegenstände finden begierige Beschauer, sodaß eine neue Pflanze sogar Reisende aus der Ferne anlockt. Der verständige Landmann fragt jetzt schon nach den chemischen Bestandtheilen seines Aekers, sorgt dafür, daß sein Sohn sich genauere Naturerkenntnisse erwirbt, als er selbst besitzt. Geläuterte Ansichten über eine Menge Verhältnisse der Natur und des Lebens werden Gemeingut Aller. Der Aberglaube zieht sich immer mehr in seine äußersten Schlupfwinkel zurück und ein hier und da bemerkliches Aufklaren desselben ist vielleicht, was Naturthatsachen anlangt, das Beste vor dem Erlischen. Das Buch der Natur wird nicht so klein werden, daß die „Aufklärung“ es wie im Taschenformat handhaben kann; aber es wird auch immer mehr aufhören, jenen riesigen Folianten zu gleichen, die, mit wunderbaren Zeichen und Bildern geschmückt, nur der Beschreibung eines eingeweihten Zauberers verständlich waren.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Von einem Praktiker sind uns folgende, nach seiner Angabe, bewährte Mittel gegen die Cholera mitgetheilt worden:

Vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen die Cholera bei Gesunden ist: fleißige Waschung mit Seife aus Natron-Hydrat. Beim Gebrauch kalter Bäder, reibe man sich vor denselben mit dieser Seife tüchtig ein; diese lasse man auf der Haut trocknen.

Cholera, Dr. Bonnet's Heilmittel dagegen beim höchsten Grade, d. i. Stillstand des Herzklopfens und des Pulses und einem Anfang der Blausucht (Cyanose): 4 Tassen von einem warmen mit Zucker versüßten Aufguß von Lindenblüthen, Melisse, Camillen, Fenchel und zwar in Zwischenräumen von einer halben Stunde eine Tasse voll, in die 4 Tropfen flüchtiges Alkali (alkali volatile) geschüttet werden. Die Wirkung ist augenblicklich: Puls geht, cyanischer Zustand verschwindet und der Körper bedeckt sich mit starkem Schweiße und in einigen Stunden befindet sich der Kranke außer Gefahr. Dazu kommen Handbäder in sehr heißem Wasser, der Gebrauch von 1 Glas Weinessig und etwa 200 Grammen von Senfmehl für 15—20 Minuten. Auch legt man dem Kranken auf die Herzgrube ein erhitztes und in Flanell eingewickeltes Bügeleisen.

Bei gallichter Brechruhr: im Bette; warme Stube; immer frisches Wasser; wenig Grüte; besser nichts essen; kein Kaffee.

* Neues Verfahren zur Fabrikation von Bleischrot. Bekanntlich wird das Bleischrot fabricirt, indem man flüssiges Blei aus großer Höhe im Innern eines Thurmes durch ein Sieb mit verschiedenen Löchern, je nach der Größe, herunter fallen läßt. Das Metall gerinnt während des Fallens in Form von kleinen Kügelchen. Ein Bleiwaarenfabrikant in Newyork hat ein neues sinnreiches Verfahren erfunden, das Bleischrot auf eine bequemere Weise zu fertigen. Anstatt jenes kostspieligen Thurmes benutzt David Smith, so nennt sich der Erfinder, ein senkrechttes Rohr von 50 Fuß Höhe und 20 Zoll Durchmesser, dessen Spitze sich verengt, während sich die untere Oeffnung konisch erweitert. Das durchlöcherzte Sieb ist innerhalb jener Verengung angebracht, und ein hohes, ringsförmiges Gefäß umschließt die untere Oeffnung und steht über einem Wasserbehälter. Zwischen diesen untern Ring hinein ragt ein Rohr in den Schacht hinauf. In dieses Rohr wird, während das Metall oben durch das Sieb gegossen wird, Luft eingeblasen und zwar mit einer Geschwindigkeit, doppelt so groß, als die Fallgeschwindigkeit des Bleis. Somit schließt der Erfinder, daß die Wirkung dieselbe ist, als wenn man einen Thurm von 150 Fuß Höhe benutzt. Zwischen Ring und Rohr fällt der Schrot ins Wasser.

Inserate.

1000) Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. October cr., Morgens 8 Uhr, findet die zweite diesjährige Spritzenprobe vor dem Rathhause statt. Die zur Bedienung der Spritzen angewiesenen Feuerlösch-Mannschaften haben sich hierzu persönlich und pünktlich einzufinden, oder in dringenden Verbindungsfällen auf geeignete Weise vertreten zu lassen. — Eine Versäumniß dieser Gemeindepflicht wird mit der dieserbald festgesetzten Strafe geahndet.

Dieser Mannschaften, welche im Besitze städtischer Schutzbekleidungen sind, haben solche an diesem Tage anzulegen und der revidirenden Deputation vorzuzeigen.

1001) Bekanntmachung.

Die diesjährige Weinlese beginnt am Mittwoch den 6. October c. Vor dem unbefugten Stoppeln und Abstreifen des Laubes wird gewarnt.

Feuerwerks-Gegenstände
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
A. F. Hennig.
1023) Breitestraße No. 10.

**Der Trauben-
kauf beginnt am
Mittwoch den
6. Octbr. bei
J. Tiedemann.**
1022)

1002) Erinnerung.

Der Gemeinde-Vorstand erinnert die resp. Hausbesitzer, den fälligen extraordinären Feuer-Societäts-Beitrag alsbald zu bezahlen, um sich vor der bereits verfügten Exekution zu schützen. —

1003) Bekanntmachung.

Während der Monate October und November kann der Weinschank von denjenigen Weinproduzenten, welche ihr Vorhaben auf dem Polizeiamte zuvor gemeldet haben, steuerfrei betrieben werden.

1016) Ein gut gelegener Weingarten nahe an der Schweinigerstraße ist aus freier Hand zu verkaufen. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Blattes.

Damen-Mäntel

in den neuesten, geschmackvollsten Façons, sauber und solide gearbeitet, empfehle, um jeder Concurrenz zu begegnen, zu **außerordentlich billigen Preisen.**

1013)

Emanuel L. Cohn.

Neueste Erfindung von Schreibfedern. Composition-Metall-Schreibfedern

!! Mit Gutta-Percha überzogen !!

welche alle andern Sorten von Stahlschreibfedern übertreffen, so wie eine große Auswahl von Bleistiften, Stahlfedern und Stahlfederhaltern, welche während des Marktes en gros und en détail verkauft werden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jules Le Clerc, Stahlfederhandlung aus Berlin.
Stand: Bude 66.

NB. Bitte genau auf Stand und Firma zu achten. (1014)

Zur gefälligen Beachtung.

Am bevorstehenden hiesigen Michaeli-Markt sind wir nur **den ersten Tag** mit unserem Waaren-Lager in unseren Buden anzutreffen. (936)

Ww. Goldstücker. E. L. Cohn.
1011) **M. Sachs. H. Gottheil.**

Markt-Anzeige.

Louis Schmidt,

Pfefferkuchler u. Conditior aus Frankfurt u. Berlin, empfiehlt sich den hochgeehrten Bewohnern Grünbergs und der Umgegend mit einem vollständigen Lager seiner anerkannt

feinen und beliebten Backwaaren,

und erlaubt sich die Bemerkung, daß er, wie immer, sich bestreben wird, in Betreff freundlicher und reeller Bedienung allen billigen Wünschen entgegen zu kommen. (1015)

Gütigem Wohlwollen mich empfehlend, bitte ich, auf meinen Stand zu achten, welcher sich am gewöhnlichen Orte befindet und mit der Firma:

Louis Schmidt aus Frankfurt und Berlin versehen ist.

1019) Feiertage halber werden die **Kleiderhändler** aus Frankfurt a/D. nur den ersten Jahrmaktsstag hier ihre Waaren zum Verkauf auslegen und wolle ein geehrtes Publikum gesälligst seinen Bedarf an diesem Tage einholen.

Frankfurt, im Septbr. 1852.

1017) Große und kleine **Weingefäße** stehen billig zum Verkauf bei **Simon S. Laskau.**

Beitungscontrollkarten

empfiehlt
1018) **B. Lebnsohn**
in den drei Bergen.

1006) Bekanntmachung.

Obgleich die Verordnung der Königl. Regierung zu Siegen vom 14. August 1838, betreffend das Meldewesen, wiederholt republizirt ist, so kommen doch so viel Contraventionen zur Kenntniß, daß bei dem bevorstehenden Wohnungswechsel ic., vor Unterlassung der An- und Abmeldungen ernstlich gewarnt werden muß. Die gedachte Verordnung bestimmt unter anderen:

1. daß jeder Hauseigenthümer verpflichtet sein soll, von dem Anzuge oder Abzuge seiner Miether der Polizei binnen 24 Stunden nach dem Anziehen oder Verlassen der Wohnung Kenntniß zu geben,
2. daß zu einer gleichen Anzeige Aeltere, Vermieter und diejenigen Personen, welche Andere bei sich in Schlafstellen aufnehmen, verpflichtet sind,
3. daß der An- und Abzug des Gesindes und der Hausessicanten binnen 24 Stunden von den Dienstherrschaften bei der Polizei angezeigt ist und
4. daß binnen gleicher Frist auch von den Handwerksmeistern, Fabrik- und anderen Unternehmern die Anzeige von der Annahme oder Entlassung ihrer Gesellen und Gewerbe-Gehülfen erfolgen soll.

Contraventionen werden mit einem Thaler Geld- oder 24stündiger Gefängnißstrafe gerügt. Auch die bei Privat-Personen oder Gastwirthen ic. übernachtenden Fremden müssen von Ersteren sofort, von Gastwirthen ic. aber jeden Morgen bis 9 Uhr, mittelst Meldungszettels, bei der Polizei gemeldet werden.

Contraventionen der Privaten werden mit 1 Thaler Geldbuße, der Gastwirth ic. aber mit 2 Thalern Strafe geandnet.

Das Kreis-Wochen-Blatt

für den gesammten

Freistädter Kreis,

welches in Freistadt seit 21 Jahren erscheint, nach allen Richtungen weit über den Kreis hinaus gelesen wird und daher zur Verbreitung von öffentlichen Anzeigen bestmöglichst wirksam ist, wird zur Benützung (auch den resp. Besuchern des nächsten hiesigen Jahrmarktes) bestens empfohlen.

(1007)

B. Lindenstädt aus Frankfurt a. O.

besucht den bevorstehenden Grünberger Markt wieder mit einem sehr eleganten Lager fertiger

**Damen-Mäntel und Winter-Bournus, Andoras,
Rad-Mäntel, Mantillen, Kinder-Mäntel
und Damen-Jäckchen,**

so wie für Herren:

**Paletots, Tweens, Mäntel und
Morgenröcke,**

verspricht bei bekannter reeller Bedienung die billigsten Preise, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

1009) Das Verkaufs-Lokal befindet sich wie früher im Hause der Madame **Bartsch** am Topfmarkt.

F. W. Reichenbach's Haupt-Bonbon- und Confituren-Fabrik aus Berlin

und nicht, wie falsche Firmen geführt worden, aus Berlin, um das geehrte Publikum dadurch zu täuschen.

Der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich zum Jahrmarkt wieder mein Lager mit den neuesten Waaren in größter Mannichfaltigkeit sortirt habe und besonders aufwarten werde mit

**Bonbons, Conserven, Pfeffermünz-
kuchen und Tafel-Calmus,**

Pommeranzen,

Englischen Bonbons,

Berliner Steinpflaster,

Pariser Pflasterstein,

Melange-Rüssen,

Brust-Caramellen,

einzig und allein nur acht, weshalb genau auf Etiquette und Siegel zu achten ist, und dergl. mehr. Nicht äußerer Glanz, sondern innere Güte wird Haupt-Prinzip meiner Waare sein. Der Stand meiner Bude ist bekannt, mit obiger Firma versehen. Hochachtungsvoll empfiehlt sich ergebenst

F. W. Reichenbach

in Berlin.

1010)

Hierzu eine Beilage.

Zum bevorstehenden Michaelis-Markt
erlauben wir uns, unser reichhaltiges
Mode- und Manufaktur-Waaren-La-
ger dem hiesigen und auswärtigen Pu-
blikum bestens zu empfehlen.

1030)

W. Guthmann & Comp.

1003) Bekanntmachung.

Sämmtliche Abgaben für den Monat
Oktober c. sind in nachstehender Art
von den Steuerpflichtigen des I. Bezirks
Freitag den 1. Oktbr. II. Bez. Son-
nabend den 2., III. Bez. Montag den
4., IV. Bez. Dienstag den 5., V. Bez.
Mittwoch den 6., VI. Bez. Donnerstag
den 7., VII. Bez. Freitag den 8., VIII.
Bez. Sonnabend den 9., IX. Bez.
Montag den 11., X. Bez. Dienstag den
12. XI. Bez. Mittwoch den 13., XII.
Bezirk Donnerstag den 14. Oktober
zu entrichten.

Auktion.

Mittwoch den 6. d. Mts. Vor-
mittags von 8 u. Nachmittags
von 1 Uhr ab

werde ich im Gasthose der Brüderger-
meinde alhier eine bedeutende Anzahl
Betten, Bettwäsche, verschiedene
Meubles, Haus- und Wirth-
schaftsgeräthe, Weinfässer, ei-
nen neuen Webstuhl und einige
Bienenstöcke an den Meistbietenden
gegen gleich baare Bezahlung öffent-
lich verkaufen.

Neusalz, den 27. Septbr. 1852.

Woselt,

1019)

Auktions-Commissarius.

1028) Einige Weinkaulen in ei-
fernem Band sind noch zu haben bei
F. S. Borch, Obergasse.

Geschäftsöffnung.

Am unterzeichneten Tage eröffne ich im Gasthose zum deutschen Hause,
Berlinerstraße, ein

Leinenwaaren- und Cigarrengeschäft,

womit ich gleichzeitig ein Commissionslager von Tuchen, Buckskins &c.,
zum Ausschnitt verbinde.

Indem ich das verehrte Publikum Grünbergs und der Umgegend um
Vertrauen und geneigten Zuspruch erbenst ersuche, verspreche ich meinerseits
pünktlichste und reellste Bedienung, und füge die Versicherung hinzu, daß ich
meine Waaren direkt aus den ersten Quellen, und von den renommirtesten
Fabrikanten beziehe, so daß ich bei guter Waare solide Preise, ja bei mehre-
ren Commissionsartikeln Fabrikpreise gewähren kann.

Aufträge in oben bezeichneten, augenblicklich nicht auf Lager vorrätthi-
gen Artikeln werden stets schnell und pünktlich ausgeführt.

Grünberg, den 4. Oktober 1852.

(1028)

Friedrich Meusel.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß ich mein

(1021)

Cosmorama

oder optisch-malerisches Kunst-Kabinet

in mehreren interessanten Ansichten mit tausenden von Gegenständen von
heute ab und an den folgenden Tagen an den **Zahrmarktstagen** von
Vormittags 10 Uhr bis Abends 10 Uhr, an den andern Tagen
von **Nachmittags 6 Uhr bis Abends 10 Uhr** in der grünen
Bude auf dem Neumarkt zu eröffnen die Ehre haben werde. Das Nä-
here und das Programm besagen die Zettel, und erlaube mir ein geehrtes Pu-
blikum zu einem recht zahlreichen Besuch erbenst einzuladen.

C. Hoffmann,

Cosmorama-Positor aus Heilsberg Ost.-Pr.

Entrée à Person 2 Sgr., Kinder 1 Sgr.

Billets à Dugend 15 Sgr., ½ Dugend 7 ½ Sgr. sind in der Buch-
handlung des Herrn **W. Levysohn** zu haben.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden in und um Grünberg erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. d. Mts. ab in der früheren Wohnung des Herrn Posamentier Krüger, Berlinerstraße Nr. 68 wohne.

1024) **F. Fowe,**
Herren- und Damen-Schuhmacher.

Unseren (1008)
Weintrauben-Kauf
eröffnen wir, wie gewöhnlich, mit dem gesetzlichen Besetzungs-Anfange, und nur recht schön ausgelesene blaue Trauben kaufen wir, im Interesse unserer Mousseur-Bereitung, bereits vorher, worüber die Bedingungen auf unserem Comtoir zu erfahren sind.

Förster & Grempler.

1006) Auch in diesem Jahre werde ich Weintrauben kaufen. Die Abnahme erfolgt im Leichertschen Vorwerksgebäude in der Niedergasse.

Z. G. Prausnitz,
aus Glogau.

1032) So eben ist bei W. Lebhohn in Grünberg, in den drei Bergen erschienen:

Neueste

Anticiennitäts-Liste

der

höheren Beamten für die Justizverwaltung im Königreich Preußen (mit Aus-schluß derer im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln.)

Preis 7 1/2 Sgr.

Geschäfts-eröffnung.

Am unterzeichneten Tage eröffne ich am **Kornmarkt**, neben der Apotheke des Herrn Weimann, im **Kallenbach'schen** Hause ein

Material- u. Farbwaaren-Geschäft,

so wie eine Niederlage von

Dauer- und Futtermehl,

besonders mache ich aufmerksam auf **Weizenmehl** in feinsten und bester Qualität, zu soliden Preisen.

Indem ich das verehrte Publikum Grünbergs und der Umgegend um Vertrauen und geneigten Zuspruch erbitte, verspreche ich pünktlichste und reellste Bedienung.

Grünberg, den 4. Oktober 1852.

(1031)

H. Fiedler.

Eine große Auswahl der elegantesten
Damen-Mäntel, Rad-Mäntel, Andoras,
Mantillen etc.,

nach den neuesten Pariser Facons copirt, erhielten und empfehlen

(1029)

W. Guthmann & Co.

G. W. Reichenbach's

Bonbon-, Zucker- und Lebkuchen-Fabrik
aus Stargard in Pommern

empfiehlt auf dieser Stelle der geehrten Einwohnerschaft in Grünberg nebst Umgegend zum ersten Mal sein großes Lager in diesen Artikeln, so wie

==== **Pariser Plasterstein** =====
und

☛ **Berliner Steinpflaster** ☛
Melange in jeder Art,

Bonbons, Englische Bonbons bester Sorte,

Brust-Caramellen,

Chocolade und Chocoladenpulver.

Der Stand in der früheren Kaufmann

Prager'schen Bude,

mit obiger Firma versehen, mit Vertrauen auf gütigen Einkauf rechnend, zeichnet sich hochachtungsvoll

1012)

F. W. Reichenbach aus Stargard.

Grandioser Ausverkauf

eines sehr bedeutenden Lagers von
Damen-Mänteln, Mantillen, Herbst-Bournous & Rad-Mäntel, sowie verschiedener
Manufactur-Waaren, Tücher & Doppel-Shawls.

Geehrtes Grünberger Damen-Publikum!
 während des Jahrmarkts

nur Montag & Dienstag

bietet sich Ihnen eine höchst günstige Gelegenheit, die elegantesten und modernsten, sowohl fertigen Damen-Garderoben, als auch die nobelsten Stoffe zu Kleidern und Mänteln, so auch Tücher und Doppel-Shawls für Spottpreise zu kaufen.

Das Lager von Damen-Mänteln, Mantillen, Bournous & Rad-Mänteln

bietet in Atlas, Taffet, Moirée, Sammt, Cachemir, Tuch und Lama die neuesten und beliebtesten Façons; die Preise stellen sich nur überaus billig, denn es kommt nur darauf an, das Lager zu räumen. Kinder-Mäntel von 1 1/2 Thaler an.

Das Tücher-Lager

besteht in einer kleinen Auswahl franz. Long-Shawls von 10 Thlr. an, Türkische Spiegel, Wiener Fabrikat, in allen Farben von 2 Thlr. an, Doppel-Shawls in ganz reiner Wolle von 2 Thaler an, Sommertücher in Cachemir, Mousseline de laine, Barège, neueste französl. Sachen, von 1 Thlr. an, Andere rein wollene Tücher v. 1 Thlr.

Um jedes Aufsehen zu vermeiden, führe ich die Preise dieser Gegenstände nicht an, jedoch soll in Betreff des Preises das Verkauf-Lokal gewiß Niemand unbefriedigt verlassen.

Es kommt nur darauf an, das Lager zu räumen!

Das Ausverkauf-Lokal ist im
Gasthof zu den 3 Bergen, 1 Treppe, Zimmer Nr. 10 & 11.
Moritz Munk.

Das Schnitt-Waaren-Lager

enthält die neuesten

Kleiderstoffe

aller Art, in Seide, Wolle und Baumwolle, um wo möglich bis auf das letzte Stück zu räumen, für die Hälfte des Kostenpreises, es befinden sich besonders darunter: schwarzer Kleider-Atlas, Changeants, Thybets, Twilbds, Orleans, Barège, schottische Cachemirs, Mousseline de laine-Roben, doppelte, breite, glatte und qu. Lama, ganz neue Sachen in der größten Auswahl; waschechte Cattune, 1/4 breit, à Elle 2 1/2 Sgr. und noch sehr viele noble und elegante nur höchst auffallend billige Sachen.

Goldberger'schen Ketten

bewähren sich nunmehr seit einer Reihe von Jahren als ein vorzügliches Mittel in verschiedenen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als: Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopfs-, Hands-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Säusen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreissen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit u. und haben demzufolge die mannichfachsten u. ehrenvollsten Auszeichnungen erlangt. So wurden sie patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Majestät dem Könige von Belgien, concessio-nirt von den königl. Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preussen und Baiern, geprüft und empfohlen von der Medicinischen Facultät zu Wien, von den Sanitätsbehörden der meisten Länder Europa's und von vielen Hundert geachteten Aerzten und Physikern, während andererseits die zuverlässige Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten von vielen Tausend hochachtbaren Personen aus allen Ständen und allen Himmelsstrichen constatirt ist durch rühmliche Zeugnisse und Dankesagungen, die in besonders gedruckten Brochüren zusammengestellt, im Depot bei Herrn **Fr. Alex. Franke jun.** unentgeltlich aus gegeben werden. Ebenso werden daselbst Prospective derjenigen Goldberger'schen Apparate verabreicht, die dazu bestimmt sind, die Electricität in größeren Kraftäußerungen auf den menschlichen Körper einwirken zu lassen. Durch diese Apparate in Ketten-, Bands- und Kästchen-Form, kann man all' die mannigfaltigen physikalischen, chemischen und physiologischen Experimente und daher auch alle medicinischen Effecte einer voltaischen Säule hervorbringen, wovon sich Jedermann durch den untrüglichen Beweis der eigenen Sinne in sehr und fühlbaren Einwirkungen überzeugen kann.

Eau de Cologne double

von (1083

Johann Maria Farina,
 Haupt-Depot in Grünberg
 bei

Herrn **W. Leynsohn,**
 in den drei Bergen.

Preis pro ganze Originalflasche 15 Sgr.

Unsere in Leipzig eingekauften **Messwaaren**
sind bereits eingetroffen.

(1026)
W. Guthmann & Co.

Das Schnitt- und Modewaaren-Lager von **A. Müller** aus Dresden

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einem reichhaltigen Lager von
weißen und bunten sächsischen Flanellen, sowie von gestrickten wollebenen
Unter-Jacken und **Unter-Beinkleidern** in allen Farben, ebenso
dieselben mit **Schafwolle** gefüttert. Gleichzeitig macht sie auf ihr voll-
ständiges Lager von **Schnittwaaren** in allen Sorten aufmerksam.

Der Stand ist in **Bude Nr. 6**, mit der Firma bezeichnet. (1025)

1020) Ein gelbseidenes **Schlum-**
merkfissen aus einem halbbedeckten
Wagen ist von der Polnischkeßlerstraße
bis nach dem Gasthof zu den drei Ber-
gen verloren gegangen, der ehrliche
Finder wird gebeten, es gegen eine Be-
lohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg
in den drei Bergen ist erschienen:

Der ärztliche **Sausfreund**,

eine
gründliche Anweisung
für

Jedermann, seine Gesundheit zu
bewahren,

von **Dr. Ed. Wilh. Posner**,
Preis 10 Sgr. (1034)

Messingene Schiebelampen
bester Qualität, so wie alle andern Sor-
ten, für deren helles Brennen garantirt
wird, empfiehlt in großer Auswahl
1033) **W. Jaffe's** seel. Wwe.

Von unsern, nicht nur in fast allen
Ländern Europas, sondern auch bereits
in den vereinigten Freistaaten Nord-
Amerikas und Mexico's rühmlichst be-
kannten und von vielen hohen Medizi-
nal-Behörden geprüften **neuverbes-**
serten (1035)

Rheumatismus.- **Ableitern,**

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-
Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr.,

ganz starke 1 Rthlr. gegen chronische
und akute Rheumatismen, Gicht, Ner-
venübel und Congestionen, als: Kopf-,
Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals-
und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohren-
stechen, Harthörigkeit, Schuppen und
Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken-
und Lendenwehe, Gliederreißen, Zäh-
mungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit
und Gesichts-Rose, anderen Entzündun-
gen u. s. w., hält Herr **W. Levy-**
sohn in Grünberg in den drei Ber-
gen stets Lager.

Endestehendes möge statt aller Em-
pfehlung dienen:

Schon einige Jahre mit Gicht im rechten
Fuß gereinigt, veranlaßte mich dies Gebrauch von
den neuen verbesserten Rheumatismus-Ableitern
des Herrn **H. J. Juliusburger & Comp**
hier zu machen; nachdem ich das Amulet 8
Tage getragen, verspürte ich schon einige Lin-
derung und so verlor sich der Schmerz nach und
nach so, daß ich jetzt völlig befreit von diesem
böartigen Uebel bin.

Breslau, im März 1847.

Sina, Partikulier.

Seit 2 Jahren quälte sich meine Frau mit
Gichtschmerzen, welche öfters so bedeutend wur-
den, daß sie oft ganz besinnungslos dazulegen
hat, alle angewandte ärztliche Hilfe blieb er-
folglos. Einer meiner Freunde empfahl mir die
neuverbesserten Rheumatismus-Ableiter der Her-
ren **H. J. Juliusburger & Co**, ich machte
sogleich meinen Versuch mit einem Exemplar a
1 Rthlr. und das Resultat hat sich, dem Himmel
sei Dank, so bewährt, daß sie binnen 14 Ta-
gen aller ihrer Schmerzen enthoben wurde.

Aus Dankbarkeit fühle ich mich verpflichtet,
obigen genannten Herren dieses zu bescheinigen
und wünsche, daß noch Vielen meiner Nebenmen-
schen damit geholfen werde.

Breslau im Mai 1847.

(L. S.) **C. A. Bartsch**, Kaufmann.

Den ganzen Winter hindurch litt ich an
heftigen rheumatischen Schmerzen, die ich mir

durch eine Erkältung zugezogen hatte, vergebens
waren alle Mittel, die ich anwandte: ja das Ue-
bel wurde fast noch schlimmer dadurch, da em-
pfahl mir ein Arzt die neuerbesserten Rheuma-
tismus-Ableiter der Herren **H. J. Juliusbur-**
ger & Co., und die Anwendung eines derselben
brachte mir in wenigen Tagen meine Gesundheit
zurück. Ich fühle mich verpflichtet, dies der
Öffentlichkeit zu übergeben, damit noch vielen
Anderen die Wohlthat dieser Ableiter zu Theil
werde.

Breslau, den 13. März 1847,

(L. S.) **H. Holtheim**, Stud. medic.

H. J. Juliusburger & Co.
in Breslau

Wein-Verkauf bei:

W. Pilz, Silberb., 45r 4 sg. u. 46r 5 f.
C. A. Fensky 46r 5 fgr.
Sam. Müller, Breiterstr., 46r 5 fgr.
Ferd. Pilz, Silberb., 46r 5 fgr.
Aug. Hoppr, 5 fgr. u. 4 fgr.
W. Pfeiffer sen., 4 fa.
C. Ilmer, am Neumarkt, sen. 48r 4 fgr.
8 pf., 49r. 3 fgr. 4 pf.
Aug. Feind, Berlinerstr., 48r 4 fgr.
G. Hampel, b. d. Burg, 49r 3 fgr. 4 pf.
C. Grünwald, 4 fgr.
Schubm. Nothe, Berlinerstr., 3 fgr. 9 pf.
L. Bachmann, i. d. Hinterg. 50r 3 f. 4 pf.
Großmann, a. d. Silberb., 50r 3 fgr.
Vormerkbes. Haase, Berlinerstr., 3 fgr.
Aug. Franke, N. d. Br., 3 fgr.
Schubm. Helbig, Silberb. 51r 2 fgr.
Wwe. Helbig, b. Malzh. 51r 2 fgr. 8 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Gestorbene.

Den 23. Septbr. Häusl. Gottfr. Wünter
in Pawalke Ehefrau, Rosina geb. Viehrhan
65 J. 4 M 27 L. (Brustfieber.) Seilerger.
Carl Ed. Refusa Tochter. Aug. Florentine 17
L. (Krämpfe.) — Den 25. Vormerkbesitzer
Friedr. Wilh. Kern Ehefrau, Friedr. Beate geb.
Mustroph 53 J. 29 L. (Wassersucht)

Marktpreise.

Nach Br Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, den 25 Septbr.				Züllichau, d 28. Septbr.			
	Höchst thl. fgr	Pr. pf.	Niebr. thl. fgr.	Pr. pf.	Höchst. thl. fgr.	Pr. pf.	Niebr. thl. fgr.	Pr. pf.
Weizen .	2	15	—	2	6	3	—	—
Roggen .	2	6	3	2	1	3	1	28
Gerste gr.	1	22	6	1	20	—	1	15
„ fl.	—	—	—	—	—	—	1	10
Hafer .	1	2	6	—	26	3	1	—
Erbsen .	2	7	6	2	2	6	—	—
Hirse .	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	—	—	—	15
Heub. Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Sch	—	—	—	—	—	—	—	—